

Montagsdemo mit "Nikolaus-Aktion" in Göttingen

Für den nächsten Castor-Transport ist angeblich wieder das Kernkraftwerk in Grohnde im Visier

Grohnde (wbn). Die Ant-Atom-Initiative Göttingen bezweifelt Zeitungsberichte, nachdem der jüngste Castor-Transport die letzte Aktion dieser Art gewesen sein soll.

In einem Aufruf zu ihrer morgigen „Montagsmahnwache“ unter dem Motto „Fukushima ist überall“ vor der Jacobi-Kirche in Göttingen (von 18 bis 19 Uhr) ist davon die Rede, dass die nächsten Castor-Behälter angeblich von dem nordenglischen Sellafield in das Kernkraftwerk Grohnde transportiert werden sollen. „Somit dürfte der Widerstand dann noch dichter vor der Haustür Göttingen mobilisiert werden“, heißt es in einer Pressemitteilung von heute Abend unter Hinweis, dass Grohnde nur in einer Luftlinie-Entfernung von 66 Kilometern liege und damit in der Evakuierungszone bei einem Kernkraftunfall im Reaktor Grohnde.

Fortsetzung von Seite 1

Bei der morgigen Montagsdemo ist ferner von einer „Nikolaus-Aktion“ die Rede – was auch immer die AKW-Gegner in Göttingen darunter verstehen. Professor Rolf Bertram wird außerdem einen Sachstandsbericht zu Asse II geben.